

# Coviv-20: das (r)evolutionäre Virus

Wir stehen in einer einzigartigen und bahnbrechenden Zeit. Noch nie wurden in so kurzer Zeit so fundamentale Veränderungen so flächendeckend umgesetzt. Unglaublich, zu was wir - mit den Mitteln der heutigen Zeit - fähig sind. ... im doppelten Sinne:

Unglaublich, welchen Grad an globaler klimatischer Veränderung, an Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, an Flüchtlingselend, an ökonomischer Ungleichheit, an psychischem Stress, an Biodiversitäts-Verlust und Artensterben, an destruktivem Gedankengut und an Gewalt unsere Welt in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat.

Und unglaublich, welche spannenden und konstruktiven Ideen und Prozesse in der relativ kurzen Zeit der weltweiten Corona-Krise bereits in Gange gekommen sind: Menschen musizieren auf den Balkonen, Menschen nehmen sich wieder Zeit für Gespräche auf dem Gehsteig oder am Gartenzaun, Menschen unterstützen sich gegenseitig, Nachbarschaftshilfe macht gar Spass etc..

Die Versicherung teilt im Kundenbrief mit, dass ihre Mitarbeitenden nun im Home-Office tätig sind und dass wir bitte nachsehen mögen, wenn mal eine Kinderstimme ins telefonische Beratungsgespräch platzt. Wow, soviel Verständnis von Seiten der Arbeitgeber konnten wir während 20 Jahren aktiver Gleichstellungs- und Vereinbarkeits-Arbeit nicht annähernd erzeugen. Das Virus schafft diesen Sprung in wenigen Wochen.

Die Autobahnen sind fast leergefegt, die Kondensstreifen der Flugzeuge am Himmel verschwunden - wochenlang. Wir kämpften vor 30/40 Jahren für ein paar autofreie Sonntage im Jahr; was damals absolut unmöglich schien und angeblich nur zum Preis eines Wirtschaftskollapses zu haben wäre, schafft das Virus in wenigen Wochen.

Gewiss: diese Rosskur, die viele Regierungen im Zuge von Covid-19 ihren Völkern und Volkswirtschaften verordnet haben, ist sehr einschneidend und deren Folgen sind noch nicht absehbar. Und ja: diese von Überlastungs-Angst gesteuerten und irgendwie irrational anmutenden drastischen Massnahmen hinterlassen in vielen von uns kritische Fragen; worum geht es da wirklich?

Wie auch immer: sehr viele Menschen können dem auferlegten Break überraschend viel Positives abgewinnen. Es scheint uns, als ob die Vögel dieses Frühjahr wieder zahlreicher und lebhafter singen. Und mancheR stellt fest, dass die unerwartete Ruhe auch wohltuende Wirkung hat, dass das "Runterfahren" aus der pausenlosen Termin-Hektik unglaublich entspannt.

Wir haben es in der Hand, dass die positiven Aspekte dieser Erfahrung weiterwirken können. Indem wir - jedeR für sich selbst - uns bewusstmachen, für welche Werte es sich zu leben lohnt, was ihr/ihm wirklich wichtig ist. Wenn wir daraus zu einer neuen, kraftvollen und vor allem **gemeinsamen** Vision finden, dann hat sich diese - durchaus auch herausfordernde - Erfahrung mehr als gelohnt.

## **Coviv-20: Zusammenleben nach 2020 ....**

diese Vision kann auf einem neuen kollektiven "Glaubensbekenntnis" aufbauen.

### **Denn wir glauben und wollen**

- dass allen Menschen - egal welcher Herkunft, welches Alters und welches Standes - und allen Lebewesen die volle unantastbare Würde als Subjekt zukommt
- dass ein friedvolles Miteinander und eine Abkehr von Gewalt möglich und notwendig ist
- dass "Geben seliger ist als Nehmen", dass kostenfreie gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft die einzige wirklich globale Währung sein sollen
- dass Vertrauen und Gastfreundschaft uralte und kulturübergreifende Fähigkeiten sind und einen Wert an sich darstellen, der nicht kommerzialisiert werden soll
- dass der Tausch von Fähigkeiten und persönlichen Ressourcen verbindende und friedentiftende Kraft hat und nicht der finanzpolitischen Ausbeutung geopfert werden soll
- dass Politik und Wirtschaft globale Strukturen gewährleisten sollen, welche gemeinsames und solidarisches, nachhaltiges und friedensicherndes Handeln begünstigen
- dass in einer ausgleichenden Weltwirtschaftsordnung genug Nahrung und genug Arbeit für alle zur Verfügung steht
- dass die natürlichen Ressourcen unseres Planeten stets rücksichtsvoll, nachhaltig und gemeinwohl-förderlich zu nutzen sind
- dass mit gutem Willen, mit Vertrauen, Kreativität und Mut zum Experiment auch für scheinbar unmögliche Fragen konstruktive Antworten und vorläufige Lösungen gefunden werden können
- **dass wir unsere Lebenszeit und unsere Fähigkeiten nur noch jenen Menschen und Organisationen zur Verfügung stellen werden, die sich selbst diesen Grundsätzen verpflichten.**

Coviv-20 wird destruktiven Wettbewerb, die Profitgier Weniger auf Kosten Vieler, die schamlose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen sowie lähmenden Bürokratismus wirksam ausrotten.

Lasst uns eine weltweite Basis schaffen für die Vision Coviv-20. Alles Weitere wird sich - schrittweise, multilateral und von Basisbewegungen getragen - von selbst ergeben. Transition global.

*Dieser Text entstand am 04.04.2020 unmittelbar nach einem gemeinsamen Filmabend in einer – covid19-bedingt – virtuellen Nachbarschaft. Der Film «Human Flow» über die unwürdige und unermessliche Tragik der weltweiten Flüchtlingsströme prägte das Gespräch davor und danach sowie unsere Gedanken. Wenn der Film, mit seiner Tendenz zu künstlerischer Selbstdarstellung und Oberflächlichkeit, auch sehr ambivalent wirkte, so trug er dennoch dazu bei, dass bei uns ein anderer gedanklicher «human flow» in Gang kam.*

*Zahlreiche Artikel bewegter und besorgter Menschen, mit ihren grundsätzlichen Fragen und system-kritischen Gedanken, zahlreiche tiefgründige und nach-denkbliche Gespräche verschiedenster Menschen während der Covid-19-Krise schufen den Nährboden, auf welchem dieser Text zustande kam. DANKE ALLEN.*